

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1974)

Artikel: Neujahrsgedicht von Apotheker Fritz Heitz-Zimmerli
Autor: Heitz-Zimmerli, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahrsgedicht von Apotheker Fritz Heitz-Zimmerli



Originalholzschnitt von Fritz Urban-Welti Thalwil

*Gelassen guckt ein stolzer Hahn
das Horoskop des Jahres an,
das eben neu beginnen soll.
Er findet alles wundervoll.
Für ihn und seine Hühnerschar
bleibt alles, wie es immer war.
Die Zukunft decken keine Schleier,
die Hühner gackern, legen Eier,
das Futter liegt ja überall
in Feld und Hof und auch im Stall.
Die Sonne lieben wir, der Regen
kommt auch uns Hühnern ungelegen;
und morgen oder übermorgen
macht uns ein Fuchs, ein Habicht Sorgen.*

*Wenn unsre Zeit vollendet ist,
so bleibt der Mensch, der gern uns isst;
wir können dann in Frieden ruhn
als Guggeli und Suppenhuhn.
Neujahr bringt wirklich jedes Mal
nur eine neue Jahreszahl.*

*Der Hahn, der macht sich keine Sorgen,
er grüsst vergnügt und laut den Morgen.
Und die Moral von der Geschicht':
Sei fröhlich, Freund, und grüble nicht;
doch immerhin, vergiss das nie,
bist Du ein Mensch und nicht ein Vieh!*

F. H. 1954